

„Schritt für Schritt aufeinander zu“

Döfering verabschiedete Pfarrer Nwancha

DÖFERING (wdr). Am vergangenen Sonntag feierte Pfarrer Bede Nwancha in der Pfarrei Döfering seinen letzten Sonntagsgottesdienst, den der Kirchenchor unter der Leitung von Rudi Zwicknagl mitgestaltete.

Gleichzeitig war es für drei Buben ein Neubeginn als „Diener Gottes“; sie wurden feierlich in die Schar der Ministranten aufgenommen. Nach etlichen Proben sind sie nun so weit, so Pfarrer Nwancha, diesen Dienst am Altar zu übernehmen.

Nachdem der Geistliche den Brief des Bischofs verlesen hatte, in dem das Diözesanoberhaupt ausdrücklich den vielen freiwilligen Helfern beim Papstbesuch in Regensburg dankte, ergriff Pfarrgemeinderatssprecher Egon Hausladen das Wort. Er schilderte die dreijährige Tätigkeit von Pfarrer Bede „nicht immer nur als einfach“. Jedoch sei man trotz Verständigungsschwierigkeiten und Fehlinterpretationen aufgrund verschiede-

ner Sprache und Kultur zusammengewachsen. Auch wenn der Abschied jetzt ein wenig überraschend gekommen sei, zeige die Pfarrgemeinde Verständnis für sein Bestreben nach etwas Neuem und der Herausforderung, im wissenschaftlichen Bereich tätig zu sein. Hausladen bedankte sich im Namen der gesamten Pfarrgemeinde Döfering für drei Jahre Seelsorgetätigkeit und überreichte dem scheidenden Pfarrer eine Erinnerungskerze, mit Hilfe derer er an diese Zeit zurückdenken könne.

Im Anschluss stellte Pfarrer Bede Nwancha der versammelten Gemeinde die beiden neuen Kommunionhelfer vor. Die Pfarrgemeinderäte Johanna Benesch und Roland Dirscherl erklärten sich für diese Aufgabe bereit und absolvierten den Einführungskurs in Windischeschenbach. Der Pfarrer bedankte sich bei den beiden, dass sie diesen Dienst für die Pfarrgemeinde übernehmen.

In seinen Abschiedsworten ging Pfarrer Nwancha auch auf die Worte von Egon Hausladen ein. Missver-



Vertreter der Pfarrei Döfering verabschiedeten Pfarrer Bede Nwancha (2. von links).

ständnisse und Verständigungsprobleme konnten aus dem Weg geräumt werden, indem alle Schritt für Schritt aufeinander zugehen. Er verglich seine Erfahrungen in Döfering mit der Pflege einer Freundschaft. „Freundschaft und Liebe sind wie ein Haus. Auch wenn es erbaut und fertiggestellt ist, bedarf es einer ständigen Pflege, es zu erhalten.“

Zum Abschluss bedankte sich Pfarrer Bede bei allen ehrenamtlich Tätigen wie unter anderem Ministranten, Lektoren, Kommunionhelfer und „unserem wundervollen Kirchenchor“. Diese Helfer hätten es ihm erst ermöglicht, seine Seelsorgetätigkeit in den drei Pfarreien so auszuführen. Insbesondere sei er auch Peter Wutz

und seiner gesamten Familie zu großem Dank für ihre Mithilfe und Tätigkeit, auch über den Mesnerbereich hinausging, verpflichtet.

Am Ende seiner ergreifenden Worte wünschte Pfarrer Bede allen Gottesdienstbesuchern alles Gute und er wurde von diesen mit Applaus verabschiedet.



Diese drei Ministranten wurden neu aufgenommen.